

Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland

Jahr 2025



Im Auftrag von

Inhalt

Offshore-Windenergiezubau	3
Ausbauziele Offshore-Windenergie	4
Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten	5
Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee.....	6
Anlagenkonfiguration.....	7
Wassertiefe und Küstenentfernung.....	8
Ausschreibungen Offshore-Windenergie	9
Übersicht der Netzanschlusskapazitäten	10
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerde	11

Hinweise

Die Daten wurden mittels einer Abfrage bei Branchenakteuren erhoben sowie durch weitere Recherchen ermittelt. Rückwirkende Anpassungen der Daten werden bei Bedarf durchgeführt.

Die installierte Leistung der Offshore-Windenergieprojekte kann die Kapazität der jeweils zugewiesenen Netzanbindung unter- oder überschreiten.

Zukünftige Offshore-Windenergieprojekte sind mit der gesamten Leistung dem jeweiligen erwarteten Jahr der vollständigen Inbetriebnahme des Projekts zugeordnet.

Bei den Angaben in Text und Abbildungen handelt es sich teilweise um gerundete Werte. Bei ihrer Addition kann es daher zu geringen Abweichungen zu den Gesamtwerten kommen.

Foto Titelseite

Anlageninstallation OWP EnBW He Dreiht

© EnBW / Weltenangler

Veröffentlichungsdatum

27. Januar 2026

Kontakt

Deutsche WindGuard GmbH

Oldenburger Straße 65 A

26316 Varel

Telefon 04451 9515 0

E-Mail info@windguard.de

URL <https://www.windguard.de/>

Offshore-Windenergiezubau

Am 31. Dezember 2025 sind in Deutschland 1.680 Offshore-Windenergieanlagen (OWEA) mit einer Leistung von insgesamt rund 9,7 GW in Betrieb. Im Verlauf des Jahres 2025 wurden 41 Offshore-Windenergieanlagen mit 518 MW in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurden weitere Offshore-Windenergieanlagen und Fundamente installiert. Insgesamt befinden sich Ende 2025 1.752 Offshore-Windenergieanlagen vor der deutschen Küste, für 72 dieser Anlagen steht die erste Netzeinspeisung noch bevor. Zusätzlich sind 99 Fundamente im Meeresboden installiert, die in den kommenden Monaten mit Anlagen bestückt werden sollen.

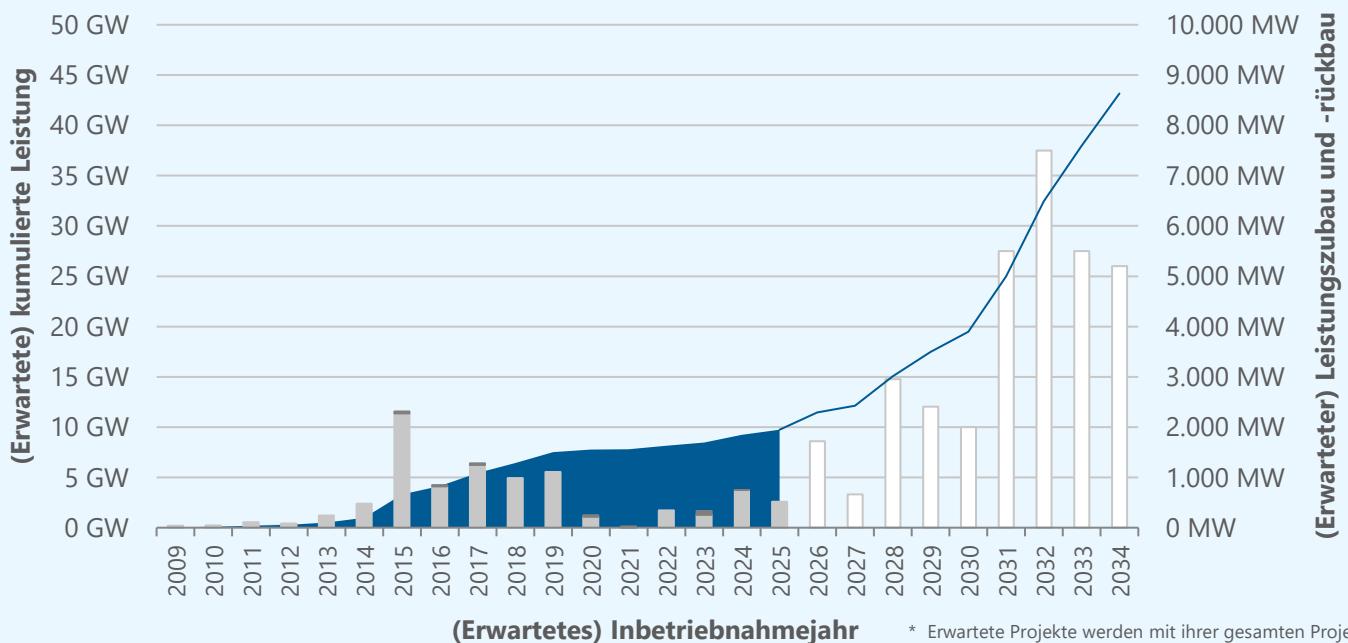
Der erwartete Zubau in den nächsten Jahren wird zu einer deutlichen Steigerung der installierten Gesamtleistung bis zum Ende des Jahrzehnts führen. Zu Beginn der 2030er Jahre soll gemäß aktuellen Planungen nochmals ein höheres Zubauniveau erreicht werden.

Status des Offshore-Windenergieausbaus

		Leistung	Anzahl
Zubau Jahr 2025	OWEA mit erster Netzeinspeisung	518 MW	41 OWEA
	Leistungsänderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	278 MW	19 OWEA
	Fundamente ohne OWEA		65 Fundamente
Kumuliert 31.12.2025	OWEA mit Netzeinspeisung	9.740 MW	1.680 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	890 MW	72 OWEA
	Fundamente ohne OWEA		99 Fundamente

█ Kumulierter Leistungsbestand
█ Leistungsänderungen von Bestandsanlagen
█ Erwarteter Leistungszubau*

█ Jährlicher Leistungszubau
█ Jährlicher Leistungsrückbau
— Erwarteter kumulierter Leistungsbestand



(Erwartete) Entwicklung der Offshore-Windenergieleistung in Deutschland
(Datenbasis: eigene Erhebungen, MaStR, Entwurf zur Änderung des FEP 2025)

* Erwartete Projekte werden mit ihrer gesamten Projektleistung dem Jahr der erwarteten vollständigen Inbetriebnahme zugeordnet. Die tatsächliche Inbetriebnahme von Teilprojektschnitten kann abweichen.

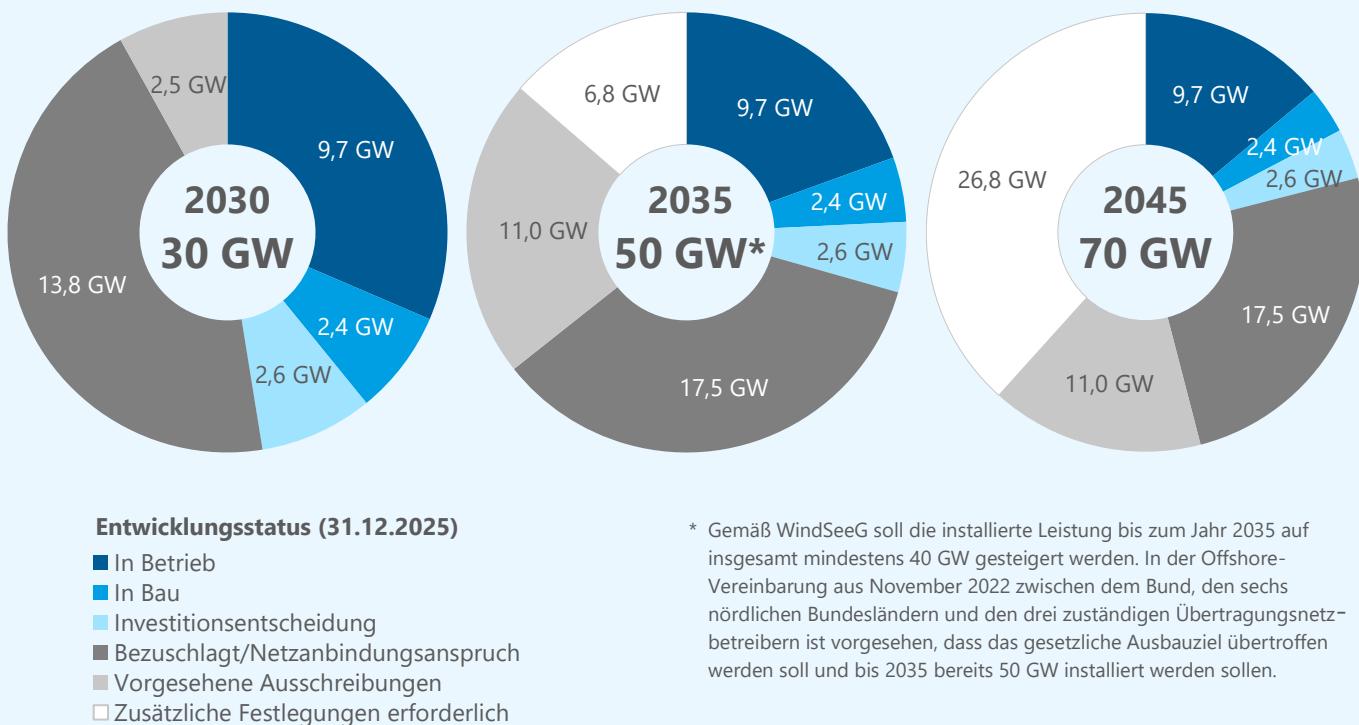
Ausbauziele Offshore-Windenergie

Die Ausbauziele für die Offshore-Windenergie im Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) sehen vor, dass die installierte Leistung von Offshore-Windenergieanlagen am Netz bis zum Jahr 2030 auf insgesamt mindestens 30 GW, bis zum Jahr 2035 auf mindestens 40 GW und bis zum Jahr 2045 auf mindestens 70 GW gesteigert wird. Das gesetzliche Mindestziel in Höhe von 40 GW bis 2035 soll gemäß der Offshore-Vereinbarung aus November 2022 übertroffen werden: Bis 2035 sollen bereits 50 GW installiert werden.

Um die Ausbauziele für die Offshore-Windenergie zu erreichen, legt das Bundesamt für Seeschiffahrt und Hydrographie (BSH) im Flächenentwicklungsplan (FEP) stetig neue Flächen für den künftigen Ausbau fest. Der FEP 2025, der im Januar 2025 durch das BSH veröffentlicht wurde, sieht Festlegungen für Windenergieländer und Netzanbindungssysteme bis zum Jahr 2034 vor. Im Dezember 2025 wurde ein Entwurf zur

Änderung des FEP 2025 durch das BSH veröffentlicht, der einige Änderungen bezüglich der Kalenderjahre für die Ausschreibungen und Inbetriebnahmen vorsieht.

Entsprechend den aktuellen Planungen und der Festlegungen des FEP 2025 bzw. des Entwurfs zur Änderung des FEP 2025 kann das für das Jahr 2030 vorgesehene gesetzliche Ausbauziel in Höhe von 30 GW voraussichtlich erst Ende 2032 erreicht werden, sofern alle hierfür vorgesehenen Flächen plangemäß ausgeschrieben, bezuschlagt und realisiert werden. Das gesetzliche Mindestziel für 2035 in Höhe von 40 GW könnte bei plangemäßer Realisierung bereits etwas früher erreicht werden. Um das erhöhte Ausbauziel für das Jahr 2035 in Höhe von 50 GW zu erreichen, sind noch weitere Festlegungen im nächsten Flächenentwicklungsplan erforderlich. Dies gilt ebenfalls für die Erreichung des langfristigen gesetzlichen Ausbauziels von mindestens 70 GW bis zum Jahr 2045.



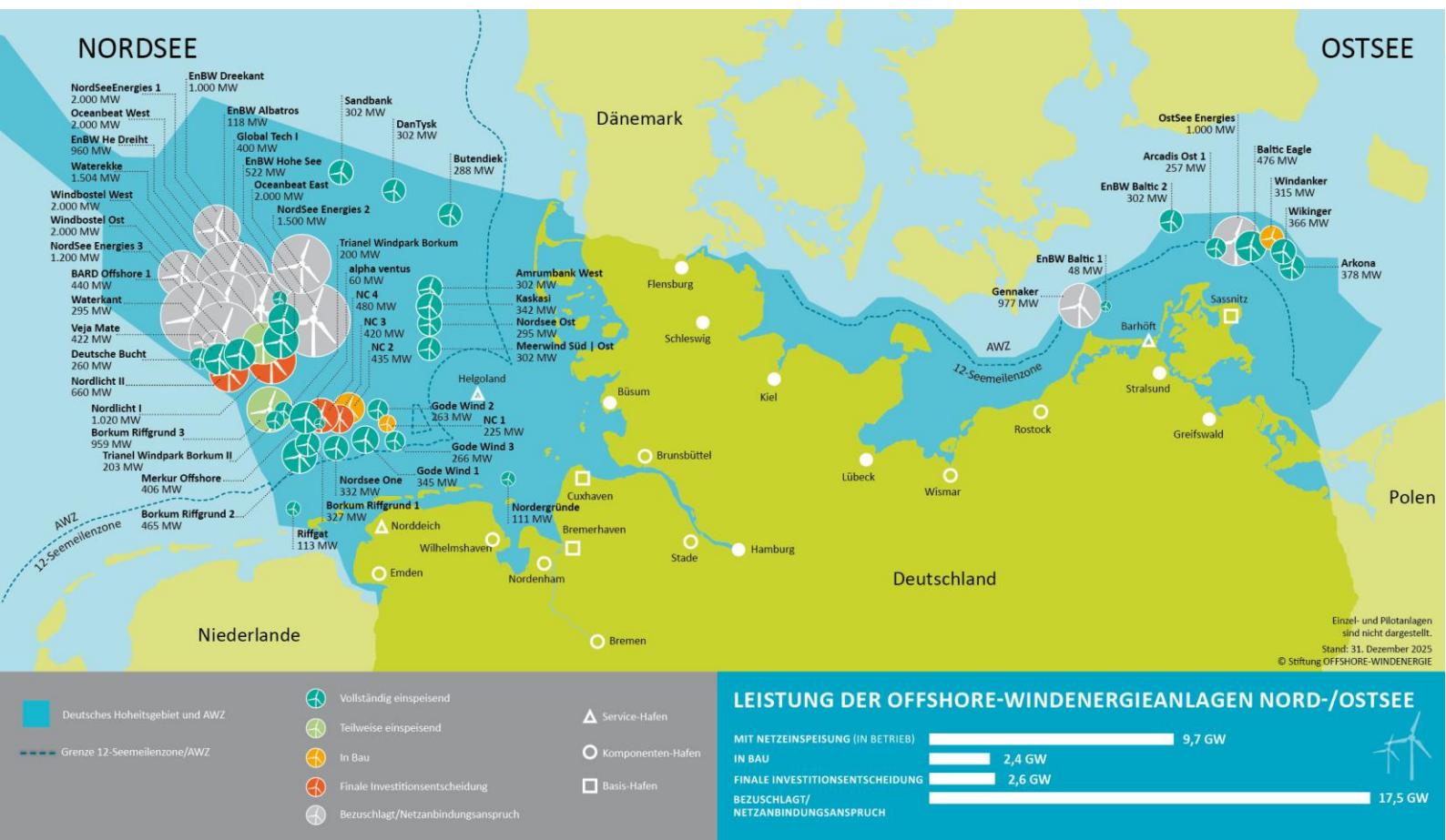
Entwicklungsstatus der Windenergielastung auf See mit Ausbauzielen bis 2030, 2035 und 2045
(Datenbasis: eigene Erhebungen, MaStR, Entwurf zur Änderung des FEP 2025)

Aktivitäten in den Offshore-Windenergieprojekten

Zum Jahresende 2025 befinden sich in Deutschland 31 Offshore-Windenergieprojekte (OWP) vollständig in Betrieb. In den beiden Projekten Borkum Riffgrund 3 und EnBW He Dreiht wurden bis zum Jahresende 2025 jeweils erste Offshore-Windenergieanlagen in Betrieb genommen, die restlichen Anlagen sollen Anfang 2026 folgen. Im OWP Borkum Riffgrund 3 ist die Installation der Anlagen seit Jahresbeginn 2025 vollständig abgeschlossen, im Projekt EnBW He Dreiht ist etwa die Hälfte der Anlagen zum Jahresende 2025 errichtet worden. In den Projekten NC 1 und NC 2 (Nordseecluster A) und Windanker wurden die Fundamentinstallationen zum Jahresende 2025 erfolgreich abgeschlossen. Des Weiteren wurde für den ersten deutschen OWP alpha ventus, der 2010 vollständig in Betrieb genommen wurde, im Mai 2025 verkündet, dass die Erarbeitung eines Rückbaukonzepts begonnen hat.

Übersicht zukünftiger Offshore-Windenergieprojekte

OWP	Status	Erwartetes IBN-Jahr	Erwartete Leistung
Borkum Riffgrund 3	Teilweise einspeisend	2026	959 MW
EnBW He Dreiht	Teilweise einspeisend	2026	960 MW
Windanker (O-1.3)	In Bau	2026	315 MW
NC 1 (N-3.7)	In Bau	2027	225 MW
NC 2 (N-3.8)	In Bau	2027	435 MW
Nordlicht I (N-7.2)	FID	2028	1.020 MW
Nordlicht II (N-6.6)	FID	2028	660 MW
Gennaker	Netzanbindungs-anspruch	2028	977 MW
Waterkant (N-6.7)	Bezuschlagt	2028	295 MW
NC 3 (N-3.5)	FID	2029	420 MW
NC 4 (N-3.6)	FID	2029	480 MW
Waterekke (N-9.3)	Bezuschlagt	2029	1.504 MW
Oceanbeat West (N-12.2)	Bezuschlagt	2030	2.000 MW
OstSee Energies (O-2.2)	Bezuschlagt	2031	1.000 MW
Windbostel Ost (N-9.1)	Bezuschlagt	2031	2.000 MW
NordSee Energies 1 (N-12.1)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
Oceanbeat East (N-11.1)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
Windbostel West (N-9.2)	Bezuschlagt	2032	2.000 MW
EnBW Dreekant (N-12.3)	Bezuschlagt	2033	1.000 MW
NordSee Energies 2 (N-11.2)	Bezuschlagt	2033	1.500 MW
Nordsee Energies 3 (N-9.4)	Bezuschlagt	2034	1.200 MW

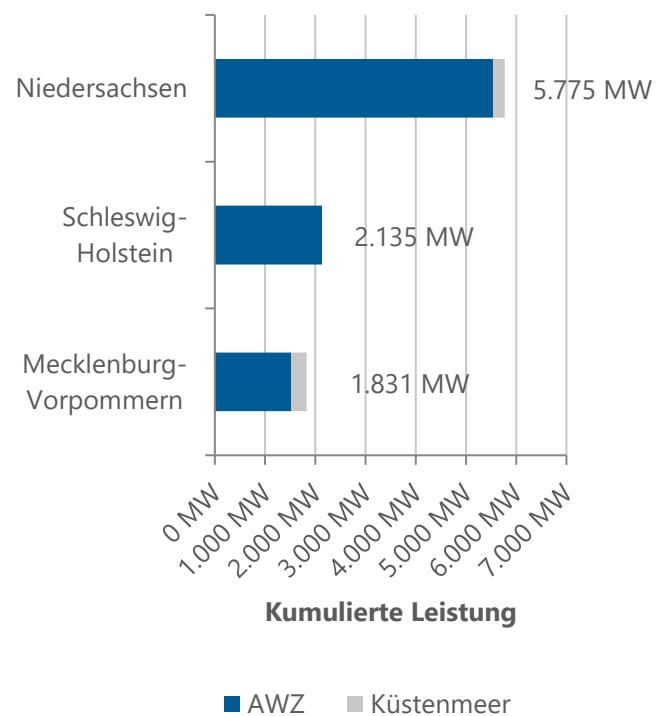


Übersichtskarte Offshore-Windenergieprojekte in Deutschland (© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE)

Verteilung auf die Bundesländer sowie Nord- und Ostsee

Die installierte Leistung der deutschen Offshore-Windenergieanlagen mit Netzeinspeisung zum 31. Dezember 2025 ist mit 7,9 GW überwiegend in der Nordsee verortet. Auf die Ostsee entfällt mit 1,8 GW erheblich weniger Leistung. Hinsichtlich der Verteilung auf die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) und das Küstenmeer zeigt sich ebenfalls ein deutlicher Schwerpunkt: Die Offshore-Windenergieanlagen in Nord- und Ostsee sind größtenteils in der AWZ installiert (9,2 GW) und nur wenige Anlagen befinden sich im Küstenmeer (0,5 GW).

Anhand der Lage des jeweiligen Netzanschlusspunktes lässt sich die auf See installierte Leistung den Bundesländern zuordnen. Die in der Nordsee installierte Leistung entfällt mit etwa 5,8 GW auf Niedersachsen und mit 2,1 GW auf Schleswig-Holstein. Die in der Ostsee installierte Leistung in Höhe von 1,8 GW ist vollständig in Mecklenburg-Vorpommern angebunden.



Verteilung der kumulierten Leistung der OWEA mit Netzeinspeisung auf Bundesländer und Seegebiete

Ausbauverteilung auf Nord- und Ostsee

		Nordsee		Ostsee	
		Leistung	Anzahl	Leistung	Anzahl
Zubau Jahr 2025	OWEA mit erster Netzeinspeisung	518 MW	41 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Leistungsänderungen von Bestandsanlagen	0 MW	0 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	278 MW	19 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	44 Fundamente		21 Fundamente	
Kumuliert 31.12.2025	OWEA mit Netzeinspeisung	7.910 MW	1.371 OWEA	1.831 MW	309 OWEA
	Installierte OWEA ohne Netzeinspeisung	890 MW	72 OWEA	0 MW	0 OWEA
	Fundamente ohne OWEA	78 Fundamente		21 Fundamente	

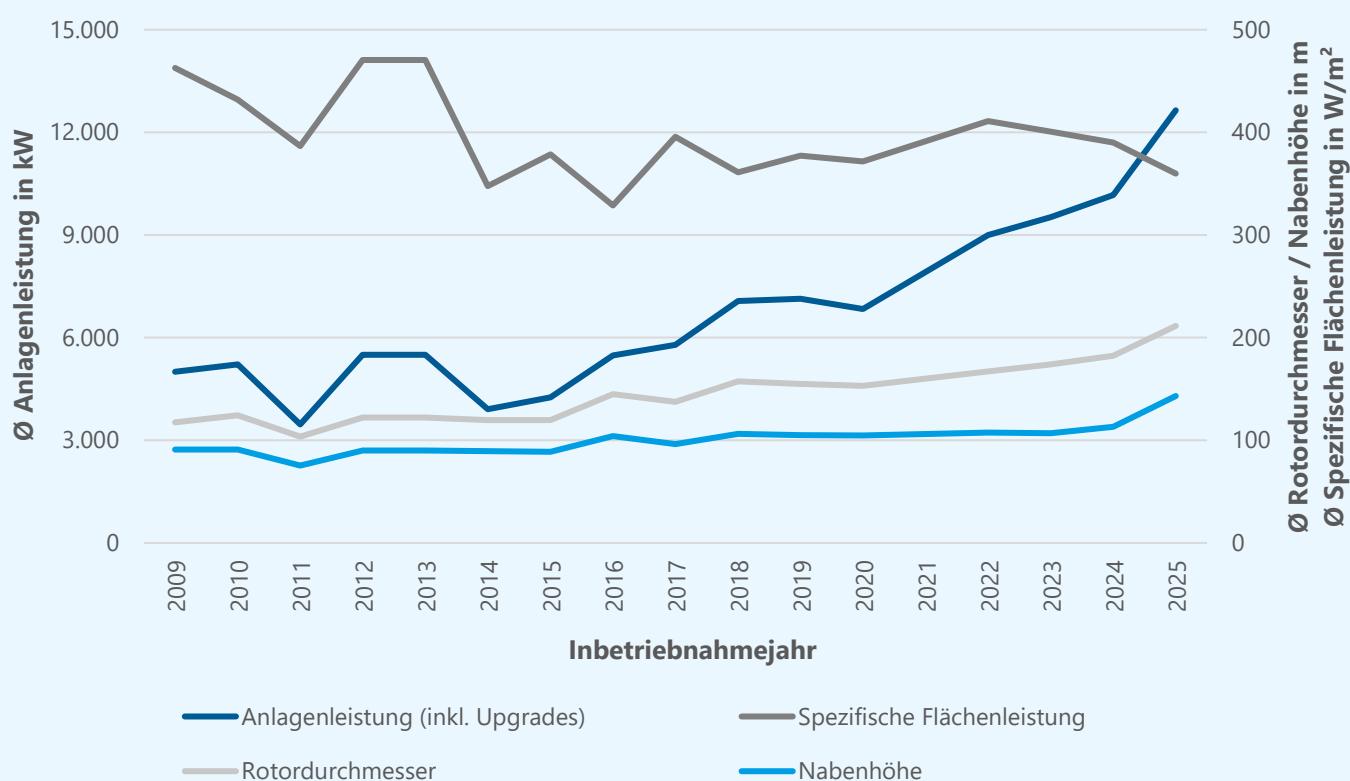
Anlagenkonfiguration

Mit dem Ausbau der Offshore-Windenergie in Deutschland hat sich auch die Technologie der Offshore-Windenergieanlagen stetig weiterentwickelt. Die Offshore-Windenergieanlagen, die sich zum 31. Dezember 2025 in der deutschen Nord- und Ostsee in Betrieb befinden, weisen eine durchschnittliche Anlagenleistung in Höhe von 5,8 MW auf. Im Jahr 2025 wurde erstmals eine Anlage mit 15 MW Leistung errichtet und in Betrieb genommen. Entsprechend weisen die Anlagen, deren Inbetriebnahme im Jahresverlauf 2025 erfolgte, durchschnittlich eine deutlich höhere Leistung als in der Vergangenheit auf. Dies gilt ebenso für den Rotordurchmesser und die Nabenhöhe. Die Bestandsanlagen aller Inbetriebnahmehajrhänge weisen im Mittel einen Rotordurchmesser von 138 m und eine Nabenhöhe von 97 m auf. Die Anlagen, die 2025 in Betrieb genommen wurden, weisen deutlich höhere Werte auf: im Mittel 211 m Rotordurchmesser und

143 m Nabenhöhe. Das Verhältnis der installierten Leistung zur Rotorfläche, die sogenannte spezifische Flächenleistung, der neuen Anlagen ist im Vergleich zum Gesamtbestand leicht gesunken.

Durchschnittliche Anlagenkonfiguration

Durchschnittliche Konfiguration	Kumuliert 31.12.2025	Zubau Jahr 2025
Anlagenleistung (inkl. Upgrades)	5.798 kW	12.644 kW
Rotor-durchmesser	138 m	211 m
Nabenhöhe	97 m	143 m
Spezifische Flächenleistung	378 W/m ²	360 W/m ²



Anlagenkonfiguration im Zeitverlauf

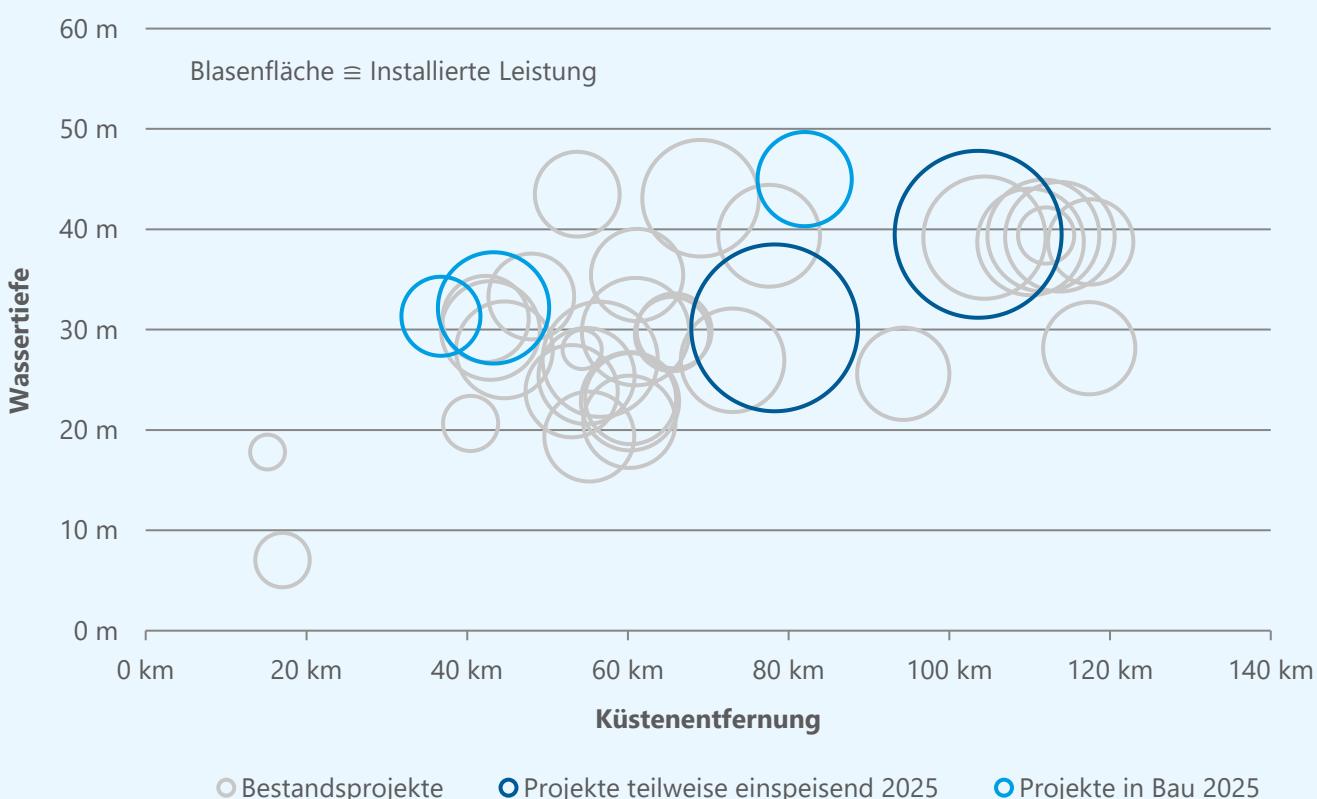
Wassertiefe und Küstenentfernung

Die Offshore-Windenergieprojekte vor der deutschen Küste befinden sich mehrheitlich mindestens 40 km von der Küste entfernt in Wassertiefen ab 20 m, nur wenige Projekte sind in flachen Gewässern nahe der Küste verortet. Teilweise sind die Projekte an Standorten mit einer Küstenentfernung von bis zu 120 km und in Wassertiefen über 40 m installiert. Im Mittel ergibt sich für die Bestandsprojekte eine Wassertiefe von ca. 31 m und eine Küstenentfernung von ca. 73 km. Die beiden Projekte, die zum Jahresende 2025 mit einigen Anlagen bereits in Betrieb gegangen sind, weisen im Durchschnitt eine größere Wassertiefe auf und befinden sich auch weiter von der Küste entfernt als die Bestandsprojekte. Langfristig wird sich der Ausbau der Offshore-Windenergie zunehmend auf küstenferne Gebiete in der deutschen AWZ verlagern.

Hinsichtlich des Fundamenttyps hat sich das Monopile-Fundament als der in Deutschland am häufigsten verwendete Typ durchgesetzt. Auch die Projekte, die sich zum Jahresende 2025 in Bau befinden, haben diesen Fundamenttyp verwendet. Parallel zu den wachsenden Dimensionen der Windenergieanlagen nehmen auch die Dimensionen der Monopiles stetig weiter zu.

Durchschnittliche Wassertiefe und Küstenentfernung

Durch-schnittliche Position	Bestands-projekte 31.12.2025	Projekte teilweise einspeisend 2025	Projekte in Bau 2025
Wasser-tiefe	31 m	35 m	36 m
Küsten-entfernung	73 km	91 km	54 km



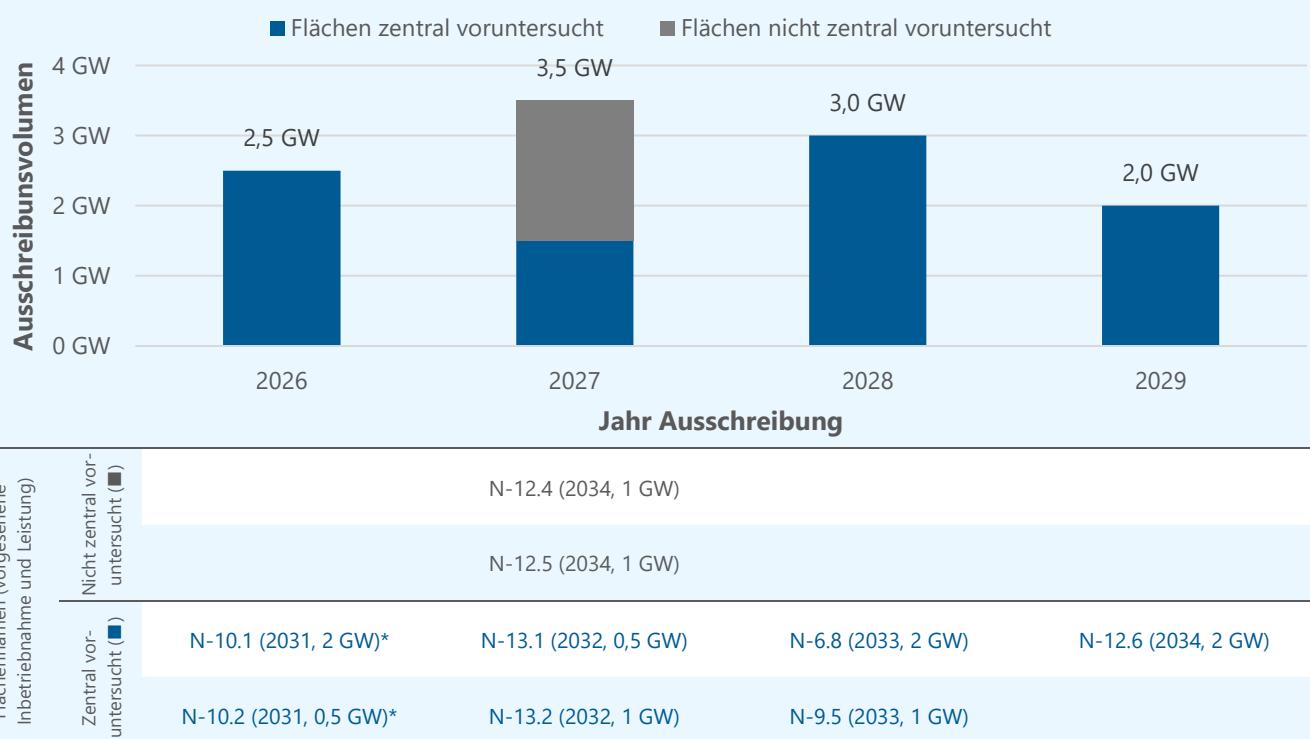
Wassertiefe und Küstenentfernung von Bestandsprojekten, teilweise einspeisenden Projekten und Projekten in Bau

Ausschreibungen Offshore-Windenergie

Seit 2023 werden jährlich zwei Ausschreibungsrounden durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) durchgeführt. Es wird zwischen Ausschreibungen für nicht zentral voruntersuchte Flächen und Ausschreibungen für zentral durch das BSH voruntersuchte Flächen unterschieden. Je nach Flächentyp unterscheidet sich das Ausschreibungsverfahren. Im Juni 2025 fand die Ausschreibungsrunde für nicht zentral voruntersuchte Flächen statt. Die Fläche N-9.4 mit 1 GW wurde ausgeschrieben. Im FEP 2025 ist für diese Fläche vermerkt, dass die tatsächlich installierte Leistung 20% über die zugewiesene Netzanbindungskapazität hinausgehen soll. In der Ausschreibung reichten zwei Bieter 0-Cent-Gebote ein. Damit verzichteten sie auf eine Förderung, und die Durchführung eines dynamischen Gebotsverfahrens wurde erforderlich. TotalEnergies konnte sich den Zuschlag mit einem Gebotswert von 180.000 €/MW sichern. Im August 2025 wurden zwei zentral voruntersuchte

Flächen (N-10.1 und N-10.2) mit einem Volumen von insgesamt 2,5 GW durch die BNetzA ausgeschrieben. Die Vergabe sollte anhand eines Gebotsverfahrens mit zusätzlichen qualitativen Kriterien erfolgen. Es wurden jedoch keinerlei Gebote abgegeben. Das Windenergie-auf-See-Gesetz sieht für solche Fälle vor, dass eine erneute Ausschreibung zum nächsten Gebotstermin im jeweils anderen Ausschreibungsverfahren erfolgen soll. Entsprechend sollen die beiden Flächen im Juni 2026 in der Ausschreibungsrunde für nicht zentral voruntersuchte Flächen erneut ausgeschrieben werden.

Zusätzlich sieht der FEP 2025 weitere Flächen für künftige Ausschreibungsrunden mit einem Volumen von insgesamt 8,5 GW vor, die bis 2029 durchgeführt werden sollen. Die Kalenderjahre für die Ausschreibungen und Inbetriebnahmen wurden im Entwurf zur Änderung des FEP 2025 angepasst.



* Für die Flächen N-10.1 und N-10.2 wurden zum Gebotstermin 01.08.2025 für zentral voruntersuchte Flächen keine Gebote abgegeben. Gemäß WindSeeG werden sie nach den Vorgaben der Ausschreibungen für nicht zentral voruntersuchte Flächen zum Gebotstermin 01.06.2026 erneut ausgeschrieben. Dies ändert jedoch nicht die Eigenschaft der Flächen als zentral voruntersuchte Flächen.

Offshore-Flächen zur Ausschreibung 2026 bis 2029 (Datenbasis: Entwurf zur Änderung des FEP 2025)

Übersicht der Netzanschlusskapazitäten

In Deutschland sind zum Jahresende 2025 21 Netzanbindungssysteme mit einer Gesamtkapazität von ca. 9,9 GW vollständig in Betrieb. In der Nordsee befinden sich 13 der bisher realisierten Netzanbindungssysteme und in der

Ostsee sind es 8 Netzanbindungen. Zwei weitere Netzanbindungssysteme stehen kurz vor der finalen Inbetriebnahme. Ab 2029 ist die erstmalige Inbetriebnahme eines Netzanbindungssystems nach dem neuen 2-GW-Standard geplant.

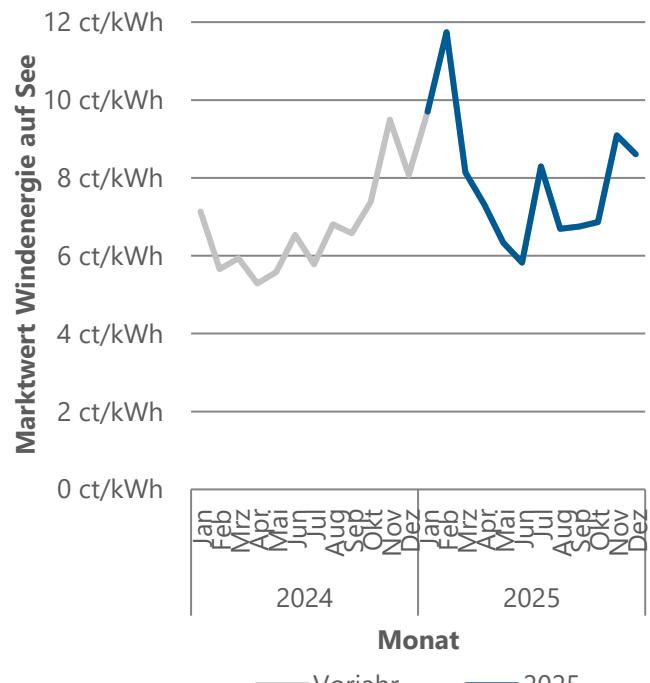
Bestehende und geplante Netzanbindungen (bis zum Konverter bzw. Bündelungspunkt) in der Nord- und Ostsee (Datenbasis: 1. Entwurf Netzentwicklungsplan Strom 2037/2045, Entwurf zur Änderung des FEP 2025, ÜNB, Recherche)

Netzanbindung	Status	(Gepl.) IBN-Jahr	(Gepl.) Kapazität	(Vorläufig) zugeordnete Offshore-Windenergieprojekte bzw. Flächen
Nordsee				
NOR-2-1 (alpha ventus)	In Betrieb	2009	62 MW	alpha ventus
NOR-6-1 (BorWin1)	In Betrieb	2010	400 MW	BARD Offshore 1
NOR-0-1 (Riffgat)	In Betrieb	2014	113 MW	Riffgat
NOR-2-2 (DolWin1)	In Betrieb	2015	800 MW	Borkum Riffgrund 1, Trianel Windpark Borkum, Trianel Windpark Borkum II
NOR-4-1 (HelWin1)	In Betrieb	2015	576 MW	Meerwind Süd Ost, Nordsee Ost
NOR-4-2 (HelWin2)	In Betrieb	2015	690 MW	Amrumbank West, Kaskasi
NOR-5-1 (SylWin1)	In Betrieb	2015	864 MW	Butendiek, DanTysk, Sandbank
NOR-6-2 (BorWin2)	In Betrieb	2015	800 MW	Deutsche Bucht, EnBW Albatros, Veja Mate
NOR-3-1 (DolWin2)	In Betrieb	2016	916 MW	Gode Wind 1, Gode Wind 2, Nordsee One
NOR-0-2 (Nordergründe)	In Betrieb	2017	111 MW	Nordergründe
NOR-2-3 (DolWin3)	In Betrieb	2018	900 MW	Borkum Riffgrund 2, Merkur Offshore
NOR-8-1 (BorWin3)	In Betrieb	2019	900 MW	EnBW Hohe See, Global Tech I
NOR-3-3 (DolWin6)	In Betrieb	2023	900 MW	Gode Wind 3, NC 1, NC 2
NOR-1-1 (DolWin5)	Betriebsbereit	2026	900 MW	Borkum Riffgrund 3
NOR-7-1 (BorWin5)	Betriebsbereit	2026	900 MW	EnBW He Dreiht
NOR-7-2 (BorWin6)	In Bau	2027	980 MW	Nordlicht I
NOR-3-2 (DolWin4)	In Bau	2028	900 MW	NC 3, NC 4
NOR-6-3 (BorWin4)	In Bau	2028	900 MW	Nordlicht II, Waterkant
NOR-9-3 (BalWin4)	In Bau	2029	2.000 MW	Waterekke, N-10.2
NOR-9-1 (BalWin1)	In Bau	2030	2.000 MW	Windbostel Ost
NOR-12-1 (LanWin1)	In Bau	2030	2.000 MW	NordSee Energies 1
NOR-12-2 (LanWin2)	In Bau	2030	2.000 MW	Oceanbeat West
NOR-9-2 (BalWin3)	In Bau	2031	2.000 MW	Windbostel West
NOR-10-1 (BalWin2)	In Bau	2031	2.000 MW	N-10.1
NOR-11-2 (LanWin4)	In Bau	2031	2.000 MW	NordSee Energies 2, N-13.1
NOR-13-1 (LanWin5)	In Planung	2031	2.000 MW	EnBW Dreekant, N-13.2
NOR-11-1 (LanWin3)	In Planung	2032	2.000 MW	Oceanbeat East
NOR-9-4 (BalWin5)	In Planung	2033	2.000 MW	NordSee Energies 3, N-9.5
NOR-6-4 (BorWin7)	In Planung	2034	2.000 MW	N-6.8
NOR-12-3 (LanWin6)	In Planung	2034	2.000 MW	N-12.4, N-12.5
NOR-12-4 (LanWin7)	In Planung	2034	2.000 MW	N-12.6
Ostsee				
OST-3-1 (Baltic 1)	In Betrieb	2011	50,6 MW	EnBW Baltic 1
OST-3-2 (Baltic 2)	In Betrieb	2015	288 MW	EnBW Baltic 2
OST-1-1 (Ostwind 1)	In Betrieb	2018	250 MW	Wikinger
OST-1-2 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona
OST-1-3 (Ostwind 1)	In Betrieb	2019	250 MW	Arkona, Wikinger
OST-2-1 (Ostwind 2)	In Betrieb	2023	250 MW	Arcadis Ost 1
OST-2-2 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-2-3 (Ostwind 2)	In Betrieb	2024	250 MW	Baltic Eagle
OST-1-4 (Ostwind 3)	In Bau	2026	300 MW	Windanker
OST-6-1 (Gennaker)	In Bau	2028	927 MW	Gennaker
OST-2-4 (Ostwind 4)	In Planung	2031	2.000 MW	OstSee Energies

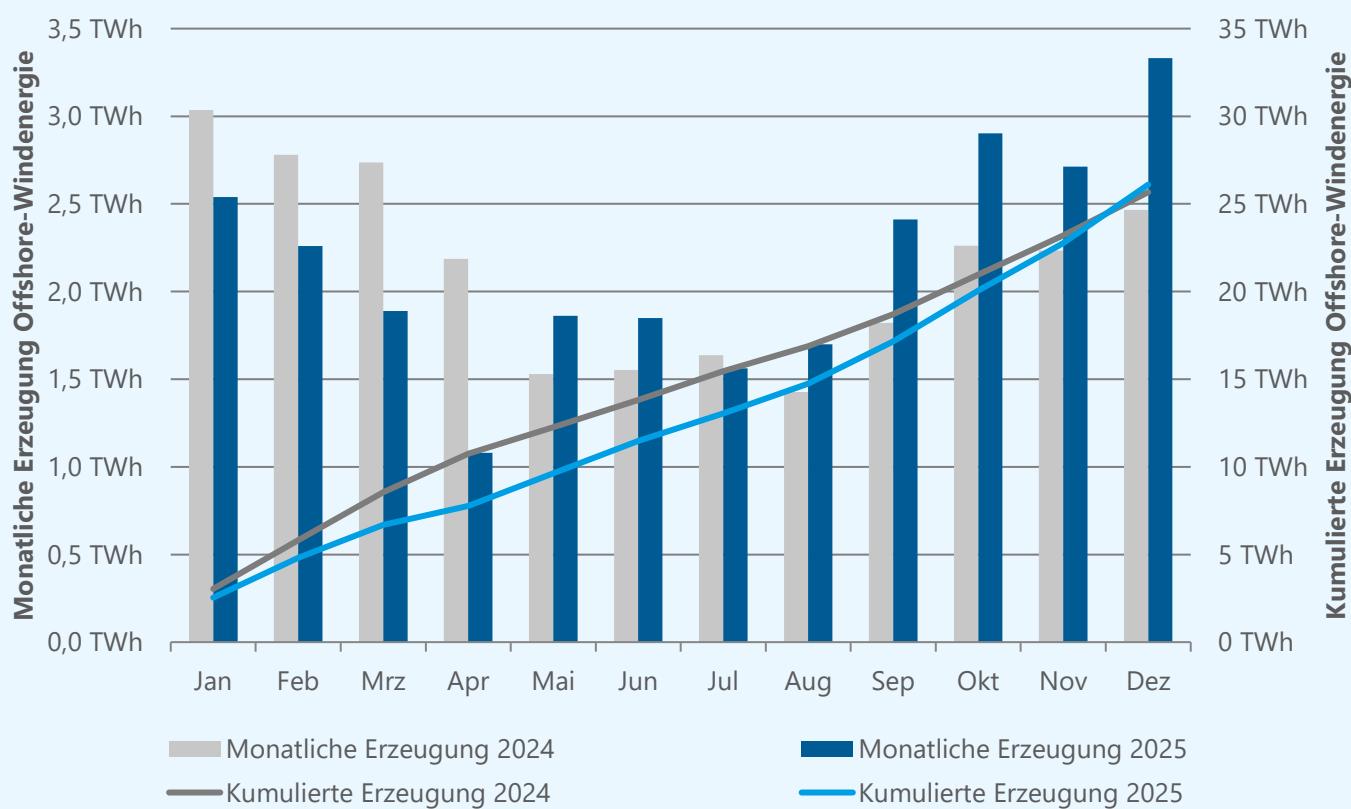
Monatliche Stromerzeugung und Marktwerde

Im Verlauf des Jahres 2025 bewegten sich die Monats-Marktwerte für Strom aus Offshore-Windenergie zwischen 5,82 ct/kWh (Juni 2025) im Minimum und 11,74 ct/kWh (Februar 2025) im Maximum. Insgesamt lag der Jahresmarktwert im Jahr 2025 auf einem höheren Niveau (8,06 ct/kWh) als im Vorjahr (6,78 ct/kWh). Die Steigerung des Jahresmittels 2025 gegenüber dem Wert aus 2024 beträgt knapp 20%.

Die Offshore-Windenergie hat im Jahr 2025 insgesamt 26,1 TWh Strom erzeugt. Im April 2025 wurde mit 1,1 TWh die niedrigste monatliche Erzeugung erreicht, im Dezember 2025 erreichten die deutschen OWP mit 3,3 TWh die höchste monatliche Erzeugung. Insgesamt lag die Stromerzeugung auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2024. Der Anteil der Offshore-Windenergie an der deutschen Stromerzeugung lag in 2025 bei 6,0%, der bisher höchste erreichte Wert.



Monats-Marktwerte für Windenergie auf See
(Datenbasis: Netztransparenz)



Stromerzeugung aus Offshore-Windenergieanlagen (Datenbasis: Bundesnetzagentur | SMARD.de)

Über die Deutsche WindGuard

Im komplexen Energiemarkt steht die Deutsche WindGuard für unabhängige, herstellerneutrale Beratung und umfassende wissenschaftliche, technische und operative Dienstleistungen im Bereich Windenergie.

Über den Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)

Der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) ist Partner von über 3.000 Unternehmen der Windenergiebranche und vertritt die Interessen seiner rund 17.000 Mitglieder. Der BWE konzentriert damit das gesamte Know-how der vielseitigen Branche.

Über den Bundesverband Windenergie Offshore e.V. (BWO)

Zweck des BWO ist die politische Interessenvertretung der Offshore-Wind-Branche in Deutschland. Für Politik und Behörden auf Bundes- und Landesebene ist der BWO zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen der Offshore-Windenergie.

Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE

Die gemeinnützige Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE ist seit 2005 ein überparteilicher, überregionaler und sektorenübergreifender Thinktank zur Entwicklung der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa. Sie ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber und Multiplikator.

Über VDMA Power Systems

VDMA Power Systems ist der Verband für den Energieanlagenbau. Er vertritt die Interessen der Hersteller und Zulieferer von Strom- und Wärmesystemen im In- und Ausland. Dazu zählen Windenergie-, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen, Motoren und thermische Kraftwerke sowie Speicher- und Sektorkopplungstechnologien.

Über WAB e.V.

Die WAB ist bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie, das Onshore-Netzwerk im Nordwesten und fördert die Produktion von grünem Wasserstoff aus Windstrom. Dem Verein gehören rund 250 kleinere und größere Unternehmen sowie Institute aus allen Bereichen der Windindustrie, der maritimen Industrie, der entstehenden Wasserstoffwirtschaft sowie der Forschung an.

Über WindEnergy Network e.V. (WEN)

Der WEN ist das führende Unternehmensnetzwerk für Windenergie in der Nordost-Region mit rund 100 Mitgliedsunternehmen. Ziel ist es, die industrielle Basis und regionale Wertschöpfung im Zukunftssektor der Erneuerbaren Energien auszubauen. Thematische Schwerpunkte bilden die Windenergie an Land und auf See, maritime Technologien in Verbindung mit Offshore-Windenergie sowie die Entwicklung von grünem Wasserstoff.